

# Volksmacht

für Schlessen, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Die „Volksmacht“ erscheint wöchentlich 4 Mal und ist durch die Expedition, Neue Grapenstr. 1/8, und durch Kolportage zu beziehen. Preis vierteljährlich 2.50, pro Woche 20 Pf. Durch die Post bezogen 2.50, frei im Haus 2.02, wo keine Post am Orte 2.54.

Belegexemplare werden für die elbschlesische Colonie über deren Raum 20 Pf. Auswärts 40 Pf. Doppelzettel unter Zug 1 Pf. Amt. für Arbeitsmarkt, Betriebs- u. Berufsmitt. 15 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. Bezüge für die nächste Nummer müssen bis Donnerstag 6 Uhr im bez. Expedition abgegeben werden.

Telephon Redaktion 3141.

Telephon Expedition 1206.

Dr. 92. Breslau, Mittwoch, den 21. April 1915. 26. Jahrgang.

## Nach Ungarn wollen sie nicht!

Nachdem schon eine Woche lang der deutsche Tagesbericht aus dem Osten die denkbar größte Kürze aufweist und sich meistens in den Worten erschöpft „Die Lage ist unverändert“, beginnt auch der österreichische immer mehr zusammenzuschmelzen. Heute zum Beispiel meldet Feldmarschallleutnant von Hofer kurz:

Wien, 20. April. (Amtlich.) Die allgemeine Situation ist vollkommen unverändert. Entlang der ganzen Front vereinzelte Artilleriekämpfe.

Dass diese Kürze in den offiziellen Berichten nicht Unfähigkeit in dem Wirken der Oberführer bedeutet, ist hinreichend bekannt und auch diesmal können die Unterbrechungen nur neue Unternehmungen an. Für Nordpolen kennzeichnet die Petersburger „Nowoje Wremja“ den neuen Plan Hindenburgs dahin, er habe der ganzen russischen Armee jenes Schicksal zugebracht, das er dem letzten russischen Armeekorps bereiten konnte, mit den Worten: Einziehen und Aufbrechen. Das Blatt hebt die schweren Kavalleriegefechte zwischen Suwalki und Kalwarja hervor, in deren Verlaufe der Bruder des Zaren, Großfürst Michael Alexandrowitsch, gefallen sein soll.

Bestimmter lauten schon die Nachrichten aus Galizien. Aus Wien erfährt man, daß die österreichisch-ungarischen Truppen in Galizien auf dem Vormarsch begriffen sind, und daß die deutsche Südbarmee in den Karpathen eine lebhafteste Tätigkeit beginnt. Im Gegensatz dazu klingen die Nachrichten der Russen recht unfreudig und ihr Verhalten läßt darauf schließen, daß sie nach verhältnismäßig starker Schwächung Tarnow fast aufgegeben haben. Von merkwürdiger Zweipartigkeit ist aber, was über Stockholm aus Rußland gemeldet wird. In Petersburg verbreitet sie die Nachricht, daß ihre Erfolge in den Karpathen andauern; die Verbündeten hätten ungeheure Verluste gehabt, überließen bereits 100 000 Mann und nähmen noch täglich zu. Der Zustand der verbündeten Truppen sei schlecht. Die Russen hätten aber nicht die Absicht, nach Ungarn vorzurücken, aber jeder Versuch der Oesterreicher zur Wiedereroberung der von den russischen

Truppen besetzten „altrussischen“ Gebiete werde abgewiesen werden.

Dyn bemerkt Wolffs Bureau nicht ohne Recht: Wenn die Russen wirklich von vornherein nichts weiter beabsichtigt hätten als die Behauptung des „altrussischen“ Gebietes, so wäre es schwer zu verstehen, weshalb sie in den letzten Wochen bei dem Angriff auf die Karpatsenpässe so geräuschvolle Anstrengungen machten und dabei Verluste erlitten, die nach zuverlässiger Schätzung das Dreifache der von den Verbündeten gebrachten und in der russischen Darstellung weit übertriebenen Opfer betragen. Jedermann weiß, daß die Befreiung von Ungarn in den Plänen des russischen Generalstabes von jeher eine große Rolle spielte. Wenn daher jetzt die Ziele der russischen Heeresleitung plötzlich so viel enger gesteckt werden, und die Absicht eines weiteren Vorgehens abgelehnet wird, so kann man darin bei unbefangener Würdigung nichts weiter als ein schlecht verschleiertes Geständnis der Ohnmacht und eine Bestätigung des völligen Misserfolges der russischen Karpatsen-Offensive sehen.

Verzicht auf Ungarn, das heißt eigentlich die Aufgabe der letzten Hoffnung der Russen an ihrer langen westlichen Front. Denn die Hoffnung auf Schlessen und Posen haben sie längst fahren lassen müssen, nach Dpreußen noch einmal hineinzu kommen, ist für sie wenig wahrscheinlich und der Süden war eigentlich der letzte Flay ihrer Offensive. Galtten sie auch hier ein, dann ist der Marsch nach Budapest und Wien so zu Wasser geworden wie der nach Berlin, der schon vor sechs Monaten beendet sein sollte.

bleibt also noch Konstantinopel und der Schlüssel zum Schwarzen Meer. Der bisherige Verlauf der Operationen läßt aus hier nichts Günstiges erwarten und nach der Russen hätten Anlaß, schleunigst einzupacken. Mit dem großen Rußland ist es nichts geworden.

### Eine neue Front?

Das „Giornale d'Italia“ berichtet, die Verbündeten seien zu der Einsicht gelangt, daß sie so leicht nicht Italien für sich zu

gewinnen vermöchten, wie sie anfänglich geglaubt hätten. Andererseits wäre es auch mit ganz erheblichen Verstärkungen nicht leicht, die deutschen Verteidigungsstellungen in Flandern zu durchbrechen. Das einzige Mittel, um eine Entscheidung herbeizuführen, bestände darin, die beiden Zentralmächte von einer neuen Seite anzugreifen. Die Verbündeten würden sich dabei auch in Flandern auf die reine Defensiv beschranken, dafür aber englische und französische Truppen durch Montenegro und Serbien an die österreichische Grenze werfen, um von dort aus eine neue Offensive zu entfalten und zugleich den russischen Streitkräften die Hand zu bieten. Gleichzeitig würde auch zur See eine neue Offensive eingeleitet werden.

Die Truppen müßten auf langem Wasserwege an die unzulänglichen Hafenspitze Montenegros gebracht, dann durch die „Schwarze Berge“ befördert werden — ein etwas umständliches Verfahren. Es wird höchstens dadurch erleichtert werden, daß weder Frankreich noch England Armeen für solche Expeditionen übrig haben und deshalb dürfte aus dem ganzen Plane nichts werden.

### Mißstimmung und Friedenssehnsucht in England.

Berlin, 21. April. Ueber die Stimmung in England läßt sich das „Berliner Tageblatt“ aus Amsterdam melden: In einer zusammenfassenden Betrachtung über die in Leitartikeln eigentlichen Häufter neuerdings zunehmende Unzufriedenheit mit den leitenden Männern und den Zuständen in England, wie auf dem Kriegsschauplatz, kommt das „Allgemeine Handelsblatt“ zu dem Urteil, daß niemand in England dachte oder voraussetzte, daß der Kampf solange dauern und soviel Kosten an Menschen und Geld verursachen würde, ohne daß das Ende abzusehen sei. Jedermann verlange, daß nun ein Ende komme, koste es, was es wolle. Ein Ende mit Schrecken sei immer noch besser, als ein Schrecken ohne Ende.

# Friedensgedanken.

Von Wolfgang Geine

Das deutsche Volk ist einmütig in den Entschlüssen, diesen Krieg zu führen um des Friedens willen und bis zum Frieden. Was unserer Nation die ungeheure Kraft gegeben hat, den ungleichen Kampf gegen vielfache Ueberzahl auf ungünstigem Gechäftsfelde und an teilweise schlecht geschützten Grenzen nach drei Fronten aufzunehmen und zu bestehen, ist das Bewußtsein der überwiegenden Mehrzahl des Volkes, für die Herstellung des Friedens, für die Möglichkeit ungestörter, ruhiger Arbeit zu stehen. Darin sind der Bürger und der Arbeiter einig. Die Friedensliebe, die heilige Freiheit von der Stadt nach „Gloire“ oder nach anderen Groberungen als denen der Wissenschaft und Arbeit liegen dem deutschen Volke im Blut, und daß es je eher je lieber zu dieser ihm gemäßen Art des Daseins zurückkehren möchte, bedarf keiner Versicherung.

Wie oder kommt man zum Frieden? — Selbstverständlich würde man nicht dazu gelangen, wenn man den Kampf jetzt abbräche. Das hieße den Feinden, die ja ihre Pläne gegen uns und unsere Verbündeten nicht aufgegeben haben, die Grenzen öffnen und in er Land und Volk ihrer Jubilation preisgeben, uns also den Frieden nicht erleichtern, sondern erschweren.

Uns Deutschen ist, solange wir in dieser Weise von allen Seiten umzingelt und bedrängt sind, keine andere Vorbereitung des Friedens möglich, als die Fortsetzung entschlossener Arbeit. Wir wissen ja auch unsere Kraft ungetrohen und unseren Mut anrecht, eben weil wir nur für die Rettung unseres Vaterlandes streiten.

Aber doch lehren die Gedanken immer wieder zu dem künftigen Frieden zurück. Nicht aus Schwäche, denn wir wissen, daß wir ihn nicht zu erbitten brauchen, sondern aus Ermüdung können. Auch nicht aus Gleichgültigkeit gegen die Kraft und Größe des Vaterlandes, sondern gerade aus der tiefen Liebe zu ihm, trotz deren wir uns bereitwillig in den Dienst seiner Verteidigung gestellt haben. Deutsche Größe sehen wir in der friedlichen Arbeit, die wir erweisen und die unser Kriegsziel ist. Darum forschet unser Auge, ob auf irgendeiner Seite

die Möglichkeit einer Beendigung dieses grauenvollen Krieges zu finden sei.

Das deutsche Volk, das kann man sagen, ohne von nationaler Selbstliebe verblendet zu sein, bildet kein Hindernis für die Beendigung eines Krieges, den es nicht gewünscht hat. In allen Schichten und, wie ich überzeuge bin, im Heere so gut wie in den anderen Teilen des Volkes, würde man mit dem guten Gewissen, seine bürgerliche Pflicht erfüllt und den heimischen Boden mit Erfolg verteidigt zu haben, gern unter ausländigen Bedingungen die Waffen niederlegen, sobald die Kriegslage es gestattete.

Wie aber steht es auf den anderen Seiten? — Rußland zeigt nicht die geringste Friedenslust. Es hat wahrheitsgemäß von allen Beteiligten die furchtbarsten Blaupaper gezeichnet, aber immer neue summe Millionen, die nicht wissen, was mit ihnen geschieht, und welchen Schaden sie dienen, wickelt der Imperialismus vor. Das ist auch ganz verständlich. Rußland hat ein Kriegsziel von ungeheurer Tragweite, die Zerteilung Oesterreichs, den Besitz der Balkanhalbinsel und der Meerengen, kurz die ungestörte Herrschaft über ganz Europa und Vorderasien. Davon nichts zu erreichen, wäre für die herrschende Aristokratie eine schmerzvolle Niederlage. Nur im äußersten Falle, nach neuen, schweren Kämpfen, wird sie deshalb sich und ihren westlichen Alliierten, sowie den Balkanstaaten die Auslieferung weiterer Kräfte eingestehen. Der Entschluß, die Gruppe durch innere Vorgänge eines Despotismus wäre eine gute Möglichkeit, auf die man sich verlassen kann.

Frankreich hat ein viel geringeres Kriegsziel gehabt. Das französische Volk selbst hat, soweit ich es beurteilen können, den Krieg nicht gewünscht. Nur die Begehrung an den Hebel des Schicksals und die Fata Morgana der russischen Unfähigkeit, eine feste Front und die Alliierten zu unterstützen, erregte die Politik, das Land in diese Katastrophe hineinzuziehen. Die ersten Pläne oder sogar jetzt auch dafür, daß das Volk nicht zur Bestimmung kommt

Still für sich mögen sehr viele sich sagen, wieviel besser es für Frankreich gewesen wäre, als Zuschauer beiseite zu stehen und ruhig seiner Arbeit zu leben. Aber auszusprechen darf es in Frankreich niemand, denn Regierung, Presse und alle Leidenschaften eines aufgeregten Nationalismus würden sich gegen dieses Geständnis kehren. Wir Deutschen dagegen sagen sehr ruhig, daß wir gewünscht hätten, der Krieg wäre auf Serbien und Oesterreich beschränkt geblieben; wir erstrebten ja nichts durch ihn, weder Stärke, noch Ruhm, noch Geiz.

Es ist sogar sehr zweifelhaft, ob in Frankreich das Publikum eine Ahnung davon hat, daß Deutschland in die Hand der Republik gelegt hatte, sich vom Kriege fernzuhalten, und daß, wenn ihre Regierung darauf eingegangen wäre, wahrscheinlich der Krieg überhaupt nicht entbrannt wäre. Was wir von den französischen Behauptungen zu sehen bekommen, zeigt eine unglückliche Unüberbrückung der Tatsachen. Dies gilt aber nicht nur für die Zeit des Kriegsausbruches, sondern noch mehr für die Gegenwart. Märchenhafte Siegesversprechungen und sinnlose Unwahrscheinlichkeiten über die Lage der deutschen Heere und über vermeintliche innere Verhältnisse Deutschlands müssen immer neue Kompensationen schaffen, die tiefenhaften Verluste Frankreichs bringen so wenig an das Ohr des Volkes, wie die Wahrheit über Deutschland. Solange dies so bleibt, ist auch auf französischer Seite nicht an Friedensbereitschaft zu denken, und es gibt kein Mittel, das zu ändern, als immer neue Abwehr der französischen Angriffe.

In England ist das Volk nicht ganz in diesem Maße von den Tatsachen abgeschnitten, wie in Frankreich, obgleich die Regierung und die Kriegsbegiernde Presse auch dort genug tun, um die Ereignisse abzuwehren zu erhalten. Inzwischen ist in England vielleicht eher ein Durchbruch des Friedensstimmung möglich, von dem wir wenig wissen, daß er dort unter bestimmten Umständen schon fast nicht weniger lebt wie in Deutschland. Was England in den Krieg gezogen hat, darüber ist man sich heute bei



Der Kampf in den Dardanellen.

Torpedoboote getroffen.

Konstantinopel, 20. April. Das Große Hauptquartier gibt... Torpedoboote... Dardanellen...

Konstantinopel, 20. April. Das Hauptquartier teilt mit... Sicherheit darüber, dass unter den sechs...

Um Griechenland.

Athen, 20. April. Nach Mitteilungen informierter Kreise... griechische Regierung mit Vorschlägen...

Italien bleibt ruhig.

Des „Süddeutschen Konversationskorrespondenz“ wird aus... geschrieben.

Die kopenhagener „Nationaltidende“ melden aus Paris... Beziehungen Österreich-Ungarns zu Italien...

In Wahrheit ist es in Wien so ruhig, wie es in Rom... kein Zweifel, wenn dort nicht durch die Wilderheiten...

Die zu diesem Zweck zwischen Wien und Rom geführten... Verhandlungen müssen ihrer Natur nach bis zum Ergebnis...

Die Bomben in Vörsach.

Vörsach, 20. April. Zu dem Glycerinangriff auf Vörsach... National-Zeitung: Verleht wurden zwei Kinder...

Friedensbestrebungen der amerikanischen Arbeiterschaft.

Dem Genossen Begün ging am 19. d. Mts. das folgende... Telegramm von dem New Yorker Gewerkschaftsleiter zu:

Dazu wird uns von gewerkschaftlicher Seite geschrieben: „Es gibt wohl keine... Enthalten in Deutschland, der nicht...

Englische Streitigkeiten in Sicht.

Kopenhagen, 20. April. „Nationaltidende“ melden aus... London: Die englischen Vergleiche beschlossen heute den Streit...

kleine Kriegsnachrichten.

Nach einer Privatmeldung des Blattes „Luzar“... Land mit Rumänien, Bulgarien, Serbien und Griechenland...

Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Tokio, 19. April:... Amliche Mitteilungen der japanischen Regierung...

In Brüssel sind, wie der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“... mitteilt, jetzt mehr als 8000 deutsche Eisenbahn...

Inhalt der 203. Verlustliste.

- Infanterie usw.: Garbe-Regiment zu Fuß, Garbe-Füsilier-Regiment... 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203.

Die Spekulation Costa Negra.

Ein Abenteuer-Roman von Gustaf Jensen.

Der beruhigende Klang seiner Stimme noch mehr als seine... Worte überzeugten sie. Eine Woge von Dankbarkeit und Freude...

langten Verhandlungen an, deren man nur noch zur Hilfe für... die Verwundeten bedurfte. Die Ueberumpelung, die fast geglückt wäre, hatte alle aus...

„Er hat die Zeit benutzt und einiges ausgerichtet, was... seinem Nachfolger nun erspart bleibt.“ „Oh, meinen Sie wirklich, dass Sie vorausgesehen...“

**Familiennachrichten.**

In den Kämpfen in Feindesland fiel unser Jugendfreund, der Kriegsfreiwillige  
**Alfred Quecke**  
 im blühenden Alter von 20 Jahren. 688  
 Ein treues Andenken wird ihm stets bewahren  
**Die Breslauer Arbeiter-Jugend.**

Am 19. d. Mts., mittags 12 Uhr, entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter, herzensguter Mann, der Stellmacher  
**Paul Gärtner**  
 im Alter von 49 Jahren.  
 Dies zeigt tiefbetrübt an:  
 Breslau, den 20. April 1915  
 Glogauerstr. 10  
**Die trauernde Gattin**  
 Berta Gärtner.  
 Beerdigung: Donnerstag, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Halle des St. Paulus-Friedhofes in Cosel. 684

Am 19. d. Mts. starb nach langer Krankheit unser Freund und Verbandskollege, der Stellmacher  
**Paul Gärtner**  
 im Alter von 50 Jahren. 690  
 Ehre seinem Andenken.  
**Die Mitglieder des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes, Zahlstelle Breslau.**  
 Beerdigung: Donnerstag, nachm. 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des evang. Friedhofes in Cosel.

Am Montag, den 19. d. Mts., starb nach langen, schweren Leiden unser Kollege, der Stellmacher  
**Paul Gärtner**  
 im Alter von 49 Jahren. 694  
 Sein Andenken werden in Ehren halten  
**Die organisierten Holzarbeiter-Waggonfabrik Pöpelwitz.**  
 Beerdigung: Donnerstag nachmittags 2 1/2 Uhr von der Leichenhalle des evangelischen Kirchhofes in Cosel.

**Berjammlungen u. Vereine**

**Deutscher Holzarbeiter-Verband (Zahlstelle Breslau)**  
 Sonntag, den 21. April, abends 8 Uhr,  
 findet im kleinen Saal des Gewerkschaftshauses eine außerordentliche Mitglieder-Versammlung statt.  
 Tagesordnung:  
 1. Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes. Referent: Kollege Adam Neumann, Mitglied des Hauptvorstandes, Berlin.  
 2. Diskussion.  
 3. Geschäfts- und Kassenbericht.  
 4. Diskussion. 691

**Verband der Brauerei- und Mühlen-Arbeiter (Zahlstelle Breslau).**  
 Wir ersuchen alle die Frauen, deren Männer unserer Organisation angehören und zum Heeresdienst einberufen worden sind, von ihrem letzten Arbeitgeber aber keine Unterstützung für die Familie beziehen, sich im Verbandsbureau, Margaretenstraße 17, 7. Etage von  
 Montag, den 26. bis Mittwoch, den 28. April in der Zeit von 5 bis 7 Uhr nachmittags melden zu wollen.  
 Die Ortsverwaltung. 678

**Deutsches Honig-Pulver**  
 Marke „Wratlawia“  
 ist das Beste der Welt  
 und ersetzt reinen Stearinderivats voll und ganz.  
 Ist der billigste und schmackhafteste Ersatz für Honig, da bei einem Pfund von diesem Pulver fünfzig bis sechzig bis zu achtzig Pfennig Honig erspart werden können. Ein Pfund Honig kostet nur sechs bis acht Pfennig. Ein Pfund Honigpulver kostet nur vier bis fünf Pfennig. In jedem gutgeleiteten Geschäft.  
**Paul Seidel,**  
 Breslau X, Wilmannsberg 5,  
 Südgüter-Fabrik.

**Stadt-Theater.**  
 Donnerstag 7 1/2 Uhr:  
 „Fragas Nacht!“  
 Sonnabend 8 Uhr:  
 „Hoffmanns Erzählungen“  
 Sonntag 7 Uhr:  
 „Die Walküre.“

**Lobe-Theater.**  
 Mittwoch 8 Uhr:  
 „Süßlingsheim“  
 „Sittliche Geburtstags“  
 „Erster Akt“  
 Donnerstag 8 Uhr:  
 „Das vierte Gebot“  
 Freitag 8 Uhr:  
 „Süßlingsheim“  
 „Sittliche Geburtstags“  
 „Erster Akt“.

**Thalia-Theater.**  
 Mittwoch 8 Uhr:  
 „Einsame Menschen“  
 Donnerstag 8 Uhr:  
 „Die Logenbrüder“  
 Freitag 8 Uhr:  
 „Einsame Menschen“.

**Schauspielhaus**  
 Operetten-Säle. Tel. 2545.  
 Mittwoch und Donnerstag 8 Uhr:  
 „Kund um die Liebe“  
 Freitag 8 Uhr:  
 „Strahlentier“  
 Sonnabend 8 Uhr:  
 „Zum 1. März“  
 „Der liebe Herr.“

11 Pl. Reformier u. d. Pl. 11 Pl. der Breslauer Union-Druckerei. [282]

**Liebig Theater**  
 Täglich abends 8 Uhr:  
**Die Schöne vom Strand**  
 Operette in 3 Akten.  
 Musik von Viktor Hoffmeyer.

**Viktoria-Theater**  
 Allabendlich 8 Uhr:  
**Hartenstein**  
 2 neue Fassen. 65  
 Ferner: Carl Scherber.  
 Sonntag: Nachmittag-Vorstellung.

**Zeltgarten.**  
 Dir.: H. Krainik.  
**Breslaus einzige Spezialitäten-Sühne.**  
 Heute das neue Programm.  
 11  
 Nummer. 685

**!! Dominikaner !!**  
 Total neues Schlager-Programm.  
 Im Hinterhaus, Volkstisch  
**Familie Biermann, Posse**  
 2 neue Solofolle.  
 Freikarting gütig. 686  
 Mittwoch, nachmittags 4 Uhr:  
 Die beliebten Familien-Künstler-Vorstellungen mit Kindern.

**PALAST-Theater**  
**Fort 17**  
 „Es lebe der König“  
 Dramatisches Schauspiel in 3 Akten.  
**Schipp, Schipp, Hurra!**  
 Eine überaus lustige Geschichte mit  
**Paul Heidemann.**  
 Die Kassenverkäufe  
 30,5 cm Motor-Marsch in Tätigkeit.  
 Haupt-Verkaufsstelle in  
 Kaiser-Walder-Str.  
 Mittwoch:  
 Jugend-Vorstellung.  
 „Wie Max das Eisenwerk  
 zerstört“  
 und das bekannte Programm.

**Staubsauger!**  
 1. Staubsauger  
 2. Staubsauger  
 3. Staubsauger  
 4. Staubsauger  
 5. Staubsauger  
 6. Staubsauger  
 7. Staubsauger  
 8. Staubsauger  
 9. Staubsauger  
 10. Staubsauger  
 11. Staubsauger  
 12. Staubsauger  
 13. Staubsauger  
 14. Staubsauger  
 15. Staubsauger  
 16. Staubsauger  
 17. Staubsauger  
 18. Staubsauger  
 19. Staubsauger  
 20. Staubsauger  
 21. Staubsauger  
 22. Staubsauger  
 23. Staubsauger  
 24. Staubsauger  
 25. Staubsauger  
 26. Staubsauger  
 27. Staubsauger  
 28. Staubsauger  
 29. Staubsauger  
 30. Staubsauger  
 31. Staubsauger  
 32. Staubsauger  
 33. Staubsauger  
 34. Staubsauger  
 35. Staubsauger  
 36. Staubsauger  
 37. Staubsauger  
 38. Staubsauger  
 39. Staubsauger  
 40. Staubsauger  
 41. Staubsauger  
 42. Staubsauger  
 43. Staubsauger  
 44. Staubsauger  
 45. Staubsauger  
 46. Staubsauger  
 47. Staubsauger  
 48. Staubsauger  
 49. Staubsauger  
 50. Staubsauger  
 51. Staubsauger  
 52. Staubsauger  
 53. Staubsauger  
 54. Staubsauger  
 55. Staubsauger  
 56. Staubsauger  
 57. Staubsauger  
 58. Staubsauger  
 59. Staubsauger  
 60. Staubsauger  
 61. Staubsauger  
 62. Staubsauger  
 63. Staubsauger  
 64. Staubsauger  
 65. Staubsauger  
 66. Staubsauger  
 67. Staubsauger  
 68. Staubsauger  
 69. Staubsauger  
 70. Staubsauger  
 71. Staubsauger  
 72. Staubsauger  
 73. Staubsauger  
 74. Staubsauger  
 75. Staubsauger  
 76. Staubsauger  
 77. Staubsauger  
 78. Staubsauger  
 79. Staubsauger  
 80. Staubsauger  
 81. Staubsauger  
 82. Staubsauger  
 83. Staubsauger  
 84. Staubsauger  
 85. Staubsauger  
 86. Staubsauger  
 87. Staubsauger  
 88. Staubsauger  
 89. Staubsauger  
 90. Staubsauger  
 91. Staubsauger  
 92. Staubsauger  
 93. Staubsauger  
 94. Staubsauger  
 95. Staubsauger  
 96. Staubsauger  
 97. Staubsauger  
 98. Staubsauger  
 99. Staubsauger  
 100. Staubsauger

**Lichtspiele**  
 Taubentzenplatz 16.  
 Nur noch 2 Tage  
**das Kanonenprogramm**  
 d. W.  
**§ 14**  
 B. G. B.  
 Ein Lebensbild  
 in 4 Abteilungen  
 Ferner:  
**Fürst Seppl**  
 3 Akte voll v. köstl. Humor.  
 692  
 Reuters Lügen-Chronik  
 und die  
 neuesten Kriegsberichte

**Eden-Theater**  
 Nikolaistrasse 27.  
 Mittwoch bis Freitag:  
**Odette.**  
 Tanzspiel in 4 Akten mit  
**Rita Sacchetto**  
 in der Hauptrolle.  
 Eine Glanzleistung der  
 Nord. Film-Co.  
 Ein Genuss für Auge und Herz.  
**Ein Fehltritt.**  
 Sittendrama a. d. modernen  
 Gesellschaft in 3 Akten.  
**Durch Feuer und Rauch**  
 Packendes Drama.  
 Neuester Kriegsbericht.  
 U. A.: Flieger an der Front.  
 Uebernahme von Bomben.  
 Abführung gefangener Russen  
 aus der Front bei Bolimow.  
 Drahthindernisse werden dem  
 Feinde entgegen gewälzt.  
 Von feindlichen Schützen-  
 gräben aus werden diese be-  
 schossen usw. 699  
 Reuters Lügenbericht  
 prolongiert.

**Neu! Spotbilliger Verkauf**  
 alles zu Einheitspreisen  
 Hauptpreislisten  
**95 1.95 2.95**  
 3 oder 2 Korntage . . . 95 Pf.  
 2 Paar Handtücher . . . 95 Pf.  
 2 Handtücher mit Handtüchern . . . 95 Pf.  
 2 weisse Handtücher . . . 95 Pf.  
 2 Schürzen . . . 95, 1.95  
 2 Handtücher, 2 Handtücher . . . 95 Pf.  
 Handtücher . . . 95, 1.95  
 Spezialitäten für Damen . . . 95 Pf.  
 Spezialitäten für Damen . . . 1.95  
 Spezialitäten für Damen . . . 1.95  
 Spezialitäten für Damen . . . 1.45  
**Carl Heymann**  
 Schmelzhütte 58  
 im Hinterhaus

Von **25 Pf.** an  
 werden alle diese Waren garniert  
 von **45 Pf.** an  
 von **95 Pf.** an  
**Max Landsberger**  
 Breslau I,  
 Riga-Graustraße 5,  
 2. Haus vom Carlplatz.

**Schäfte Beleuchtung**  
 von Plündern aller Art 9847  
 E. Hoffmanns Nachfgr. Mariannenstr. 6  
**alte Schränke, Kommoden**  
 Verstellb., Hebebetten, Kinderwagen  
 ganze Stuben-Einrichtungen.  
 Wähler, Friedrichstrasse 53 n.

**Reichel's Erber**  
**„Medico“ Wacholder-Extrakt**  
 Ein vielfach erprobtes und vielfach bewährtes Naturheilmittel  
 von gesundlich blutreinigender Wirkung. Es hat auf alle Organe einen  
 ungemein wohlthätigen Einfluss ausübt. Besonders viele Erfolgs-  
 berichte liefern die überaus heilsame, oft wunderbare Wirkung-  
 kraft speziell bei Rheumatismus, Nieren-, Blasen- und Frauen-  
 leiden, Wechseljahrsstörungen, Haut- und Hämorrhoidalleiden, sowie  
 Magenschwäche etc. — Regelmäßig verabreicht — Wfl. 1,50 und 2,50,  
 für längeren Gebrauch, große Ranne (sehr vorzuziehen) Wfl. 6,25.  
 Garantiert rein und frisch, aber echt nur in Originalpackungen  
 mit Marke „Medico“ und der Firma: Otto Reichel, Berlin 80.  
**Gehtlich in Drogerien und Apotheken.**  
 Man achte genau auf Marke „Medico“ und vermeide Nachahmungen.

**Als besonders gut geeignete Lektüre : des : Krieges**  
 empfohlen wir unseren Lesern folgende Werke:

**Mächte des Weltkrieges:**  
 I. Das Zarenreich . . . . . 30 Pf.  
 II. Die Türkei und Aegypten . . . . . 30 Pf.

**Dokumente zum Weltkrieg 1914:**  
 I. Das deutsche Weissbuch . . . . . 30 Pf.  
 II. Das englische Blaubuch, I. Teil . . . . . 30 Pf.  
 III. Das englische Blaubuch, II. Teil . . . . . 50 Pf.  
 IV. Das russische Orangebuch . . . . . 30 Pf.  
 V. Das belgische Graubuch . . . . . 30 Pf.  
 VI. Das Gelbbuch Frankreichs, I. Teil . . . . . 30 Pf.

Die deutsche Sozialdemokratie und der Weltkrieg von P. Lensch . . . . . 40 Pf.  
 Die Internationalität u. der Krieg v. Kautsky 20 Pf.  
 Gegen die Quertreiber von W. Heine . . . . . 20 Pf.  
 Krieg und Sozialdemokratie von Hänisch . . . . . 25 Pf.  
 Kultur und Nation von W. Heine . . . . . 15 Pf.  
 Deutsche Sozialdemokraten — Sozialdemokr. Deutsche von Konrad Haenisch . . . . . 15 Pf.  
 Zwei Reden. Die Kriegs-Sitzungen des Deutschen Reiches. Die politische Zukunft Deutschlands u. die Sozialdemokratie von Heine und Hildenbrand . . . . . 20 Pf.  
 Parteizusammenbruch? Ein offenes Wort zum inneren Parteistreit von H. Cunow . . . . . 30 Pf.  
 Kriegführung, Heer und Flotte, fachmännische Ausdrücke . . . . . 10 Pf.  
 Führer für den Militärpflichtigen . . . . . 30 Pf.  
 Die Versorgung der Kriegsteilnehmer, ihrer Familien und Hinterbliebenen . . . . . 30 Pf.  
 Das Recht während des Krieges . . . . . 30 Pf.  
 Kommunale Kriegsfürsorge . . . . . 50 Pf.  
 Aus meiner Kriegszeit. Gedichte v. Karl Bröger 30 Pf.  
 Die Bände der Vorwärtsbibliothek. Preis des Bandes . . . . . 1 Mk.

Sämtliche Werke sind durch unsere Zeitungsträger, sowie auch direkt durch die  
**Volkswacht-Buchhandlung**  
 Breslau, Neue Graupenstr. 7, Hof part.  
 zu beziehen.

**Arbeitsmarkt.**  
**Arbeitsmarkt-Inserate**  
 in der Volkswacht  
 kosten die kleine Zelle  
**nur 15 Pfennige.**

**Geprüfte Fahrstuhl-Führer**  
 sofort gesucht.  
**Rudolf Petersdorff**  
 Ohlauerstraße 8.

**Schneider auf Zivilhosen**  
 in allen Preislagen  
 suchen  
**J. Schramme & Cie., Herrenkleider-Fabrik**  
 Schmiednitzerstraße 31a. 686

**Wir suchen**  
 zur Anfertigung feiner Wollwarenartikel  
**geübte Arbeiterinnen**  
 bei hohem Lohn für Heimarbeit. [681]  
**M. Forell & Co., Carlstrasse 36.**

**Hausdiener u. jüngere Burshen,**  
 welche reinlichen Wäsche, sofort gesucht  
**Rudolf Petersdorff, Ohlauerstraße 8.** [682]



# Die Angekelltenversicherung und der Kriegsdienst.

Nach dem Kreise der Angekellten wird uns geschrieben: Allgemein, allerdings in U. M. wird angenommen, daß die letzten Kriegsdienstleistungen als mitzählende Beiträge bei Berechnung des Ruhegeldes mit anzurechnen werden. Während diese Wachen bei der Invaliden- und Invalidenversicherung als Beitragswochen der zweiten Kategorie mitzählen (§ 1993 Abs. 1 der R. V. O.), ist das beim Invalidenversicherungsgesetz nicht der Fall. Nur soweit es sich um die Aufrechterhaltung der Anwartschaft handelt, werden die Kriegsdienstleistungen anzurechnen. Nach § 51 werden u. a. als Beitragsmonate die Kalendermonate anzurechnen, in denen der Verdienst:

1. zur Erfüllung der Wehrpflicht in Friedens-, Mobilmachungs- oder Kriegsdienstleistungen eingezogen gewesen ist,
2. in Mobilmachungs- oder Kriegsdienstleistungen freiwillig militärische Dienstleistungen verrichtet hat.

Stetig wird auf die Sinnmäßigkeit Anwendung der §§ 15 und 49 beruhen, die von der Aufrechterhaltung der Anwartschaft handeln. Die geleisteten Militärdienste sind durch die Militärpapiere nachzuweisen.

Die Anwartschaft erlischt, wenn nach dem Kalenderjahr, in dem der erste Beitragsmonat zurückgelegt worden ist, innerhalb der folgenden 10 Kalenderjahre weniger als acht und nach dieser Zeit weniger als vier Beitragsmonate während eines Kalenderjahres zurückgelegt wurden oder die Zahlung der Versicherungsbeiträge unterblieben ist. Hierzu zwei Beispiele: Ein Angekellter der Beitragsklasse A (Einkommen 2500 bis 3000 Mark) erhält nach Ablauf der zehnjährigen Wartzeit und nach Leistung von 120 Beiträgen den vierten Teil von 1992 Mark gleich 498 Mark Ruhegeld. Fallen in diese Wartzeit 12 beschleunigte Kriegsmontate, so wäre zwar die Anwartschaft nicht erloschen, aber der Angekellte erhält kein Ruhegeld, da von der Berechnungszahl 12 Beiträge fehlen. Hat dagegen ein anderer Angekellter in derselben Klasse in 11 Jahren 192 Beiträge geleistet, so erhält er ebenfalls 498 Mark und ein Achtel des Jahresbeitrages von 199,20 Mark, zusammen 522,90 Mark Ruhegeld, so lange er lebt. Der Kriegsteilnehmer ist somit im Nachteil. Er war ebenfalls 11 Jahre versichert, hat nach den gesetzlichen Bestimmungen aber nur Anspruch auf 498 Mk., weil die 12 Kriegsmontate für das Ruhegeld nicht mitzählen. Die wenigen Fälle, wo während der ersten drei Jahre nach Inkrafttreten des Gesetzes für Angekellte über 35 Jahre die ermäßigte Wartzeit zugezählt ist, dürfen hier nicht mitzählen. Die bedeutendste Tatsache besteht aber, daß die Kriegsteilnehmer nur Ruhegeld fordern, nach dem vorgeführten Beispiel jährlich 24,90 Mark, als die Angekellten, die zu Hause bleiben dürfen.

Bei Schaffung des Gesetzes konnte natürlich kein Mensch voraussagen, daß das gewaltige Völkerringen so nahe bevorstand. Die Angekellten sind davon auch ganz damit einverstanden, daß sie als Militärs die R. V. O. haben geändert wird, daß den Kriegsteilnehmern die Kriegsmontate oder die durch den Krieg für sie erfüllende Arbeitsleistung als Beitragsmonate anzurechnen werden und zwar in der Klasse, wo sie bei Ausbruch des Krieges beschäftigt waren.

Der Hausbauzuschuß für die Invalidenversicherung der Witwenangehörigen für den nach dem 1. Januar 1914 eingetragenen, die Kosten für den Bau der Häuser zu tragen werden.

Das Reichsland eine Erbringung zum Geiz einmüßig annehmen wird, dürfte wohl keinem Zweifel unterliegen. Es ist doch nur eine kleine Anzahl von Personen gegenüber, die ihr Leben für das Vaterland zu opfern bereit waren. Die soziale Praxis ist nicht überaus treffend. So eine wirklich soziale Tat würde es bedeuten, wenn man bestimmen würde, — und eine entsprechende Sozialpolitik sollte ebenfalls auch für die R. V. O. getroffen werden, — daß für die Kriegsteilnehmer die Kriegsdienstleistungen als Beitragsmonate in der höchsten Beitragsklasse gelten.

## Die Kartoffelverordnung Breslau.

Eine Magistrats-Nachricht lautet: Obwohl der Verkauf von Kartoffeln in einzelnen Zentren aus natürlichen Ursachen unterbrochen worden ist, darf eine Anknüpfung an diesen Rohstoff in Breslau keineswegs befürchtet werden. Erst in den letzten Tagen sind aus den hiesigen Vorräten 6000 Zentner Kartoffeln an die Breslauer Händler veräußert worden, wobei Händler und Kleinwändler Gelegenheit haben, ausreichende Vorräte zu erzielen. Auch die Stadthaber in den hiesigen Markthallen erhalten weiterhin täglich zum Weiterverkauf Kartoffeln aus den hiesigen Lagern.

Für Lassen hier die Umschläge für die Kartoffelaufbewahrung folgen:

1. Die Aufbewahrung der Kartoffeln geschieht am besten im trockenen, luftigen, kühlen aber frostfreien Keller.
  2. Es ist erforderlich, daß die Fenster des Aufbewahrungsräumens verputzt gehalten werden.
  3. Der Aufbewahrungsräum muß sauber und frei von Feindlingen (Mäuse) gehalten werden.
  4. Die Kartoffeln müssen vor der Lagerung und dann alle 14 Tage ausgelesen werden.
- Das Kartoffellager darf höchstens 50 Zentimeter hoch sein.

## Die hiesige Handelskammer.

Es wird uns geschrieben: Der Krieg, der so viel gute Kräfte aus allen Berufen auf dem Felde der Ehre versammelt hat, legt allen Eltern und Vorgesetzten die Pflicht auf, dafür zu sorgen, daß den jetzt aus der Schule entlassenen Jüngern die denkbar beste Ausbildung zuteil werde. Besonders tritt das zu für den Besonderen. Hier ist es nicht nur die Pflicht der Eltern, sondern auch der Staat, der es zu tun hat, die dem deutschen Volkstande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten.

Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten.

Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten.

Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten.

Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten.

Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten.

Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten.

Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten.

Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten.

Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten.

Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten.

Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten.

Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten.

Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten.

Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten.

Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten.

Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten.

Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten.

Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten.

Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten.

Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten.

Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten.

Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten.

Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten.

Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten.

Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten.

Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten.

Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten.

Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten.

Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten.

Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten.

Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten.

Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten.

Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten. Die Handelskammer hat es die Pflicht, die besten Kräfte zu erziehen, die dem Vaterlande den besten Dienst zu leisten.



